



Was gibt es Neues in der Offensive Mittelstand  
AG-Transfer, 16.02.2023

1. Neue Instrumente
2. Überarbeitung der OM-Homepage
3. Fusion Offensive Mittelstand mit der Offensive Gutes Bauen
4. Aktuelle Aktivitäten
5. Neue Informationsangebote

# 1. OM-Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6) - jetzt umgesetzt

OFFENSIVE  
MITTELSTAND  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

## Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6)

Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit durch betrieblichen Umweltschutz – Ein Selbstbewertungscheck



Steht auf der OM-Website  
als PDF zum Download zur Verfügung:

OFFENSIVE  
MITTELSTAND  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

## Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6)

Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit durch betrieblichen Umweltschutz

Ein Selbstbewertungscheck

### TESTEN SIE SICH!

- ▶ MEHR INFOS ZUM CHECK
- ▶ STARTHILFE: MIT WELCHEM THEMA DES CHECKS BEGINNEN?

DER VOLLSTÄNDIGE CHECK

Sie nehmen eine komplette Potenzialanalyse Ihres Unternehmens vor.

▶ VOLLVERSION

WEITERE ANGBOTE

- Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (Druckversion)  
✗ DOWNLOAD [PDF, 5,4 MB]
- INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“  
Qualitätsstandard und Referenzinstrument für gute Unternehmensführung  
▶ Online-Version
- INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“  
✗ DOWNLOAD [PDF, 908 KB]

Impressum | Datenschutz

Drucken | Speichern | Gespeichert



- ▶ WEITERFÜHRENDE PRAXISTIPPS ZU EINZELNEN UMWELTHEMEN
- ▶ BEISPIELE FÜR SYSTEMATISCHEN UMWELTSCHUTZ FÜR KLEINERE UND MITTLERE UNTERNEHMEN
- ▶ ERKLÄRUNG ZU EINZELNEN BEGRIFFEN

Auch Online bearbeitbar:  
[www.check-umweltschutz.de](http://www.check-umweltschutz.de)

OFFENSIVE  
MITTELSTAND  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Home Check > Check

## Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6)

Sie können die Bausteine nacheinander bearbeiten oder die Reihenfolge selbst bestimmen. Bearbeitungsdauer der Bausteine ca. 60 Minuten. Jederzeit haben Sie die Möglichkeit, unter „Meine Check-Box“ Ihre Ergebnisse einzusehen und Ihre Maßnahmen festzulegen.

PRAXISSTANDARD-MITTELSTAND 04 INQA-CHECK „BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ“

- 1 Strategie und Umweltschutz
- 2 Risikobetrachtung Umweltschutz
- 3 Führung und Umweltschutz
- 4 Organisation und Umweltschutz
- 5 Umweltschutz in der Wertschöpfungskette
- 6 Umweltschutz in Instandhaltung und Verbesserung

MEINE CHECK-BOX

- ▶ MEINE ERGEBNISSE
- ▶ MEINE MAßNAHMEN
- ▶ UNSERE STÄRKEN

▶ INFOS ZUM CHECK

## Umsetzungshilfe „Liquidität und Finanzierung“



### Themen:

- 1 Sicherung der Zahlungsbereitschaft und der Liquidität
- 2 Dauerhafter und solider Finanzierungsaufbau
- 3 Fördermittel – ein Hilfsmittel zur Überwindung von Krisen
- 4 Laufende Optimierung der Unternehmensstrategie

### 1 Sicherung der Zahlungsbereitschaft und der Liquidität

Ziel:

Wir schaffen es, uns schnell und flexibel an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und so über unerwartete Liquiditäts- und Zahlungsengpässe zu decken. Bei generellen betrieblichen und wirtschaftlichen Veränderungen sorgen wir für eine schnelle Liquiditäts- und Zahlungsplanung, um eventuelle Lücken zu schließen.



**Erfolgreiche Praxis:** Vergleichen Sie die beschriebene Praxis mit der eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob sie für den Erfolg Ihres Unternehmens geeignet ist.

**Handlungsbedarf:**

1.1 Finanz- und Liquiditätsmanagement (Status Quo)

Wir kennen die finanziellen Mittel und planen unsere finanziellen Mittel in Abhängigkeit von Geschäftsbewertung und Unternehmensstrategie.

**Anregungen aus der Praxis:**

- Ausgangspunkt: Bilanzierung, Investitions- und Kapitalstrategie
- Analyse des eigenen Ratings
- Nutzung eines Liquiditätsplans
- Branchenspezifische Analyse
- Liquiditätsmanagement-Checklisten und auf den Status zukunftsweisende Berichte erstellen

1.2 Innenfinanzierungskraft stärken

Wir wissen, dass alle in die Betriebsabläufe eingesetzten finanziellen Mittel über die beschriebene Praxis zurückfließen können und verwenden diese zurückgekauften Mittel zur Steigerung der Investitionsfähigkeit.

**Anregungen aus der Praxis:**

- Nutzung von Restwertverwertungspotenzialen (z.B. effektive Abfertigung von Material und Schrotten vor Markt, Bekanntheit der Produktqualität durch die Verwendung von Qualitätszertifikaten, Nutzung des beschriebenen „Werkzeug“ für die Bewertung von Materialwerten)
- Leasing mit „Leasingplus“ (z.B. Leasing 2, verschoben oder zu starkem „Buy back“-Leasing anstatt)
- Nutzung von „Angebot von Liquiditätsänderung“ (z.B. Ankauf von Zahlungsanforderungen)
- Zahlungsanforderungen (Vollstreckung, Leasingrückgabe, ggf. auch mit Hilfe neuer Zahlungsmittel) (z.B. Kredit, Bank, PayPal)
- Reduzierung der Kosten für die Beschaffung von Materialien
- Verbesserung der internen Prozesse (z.B. Materialfluss, Rechnungsstellung oder Verkauf) in engerer Zusammenarbeit mit Lieferanten
- Verkauf von ungenutzten Flächen

### Sicherung der Zahlungsbereitschaft und der Liquidität

**Erfolgreiche Praxis:** Vergleichen Sie die beschriebene Praxis mit der eigenen Situation und bewerten Sie selbst, ob sie für den Erfolg Ihres Unternehmens geeignet ist.

**Handlungsbedarf:**

1.2

**Anregungen aus der Praxis:**

- Freisetzung von Kapital
  - Verkauf von Vermögenswerten (nicht betriebsnotwendig)
  - Sale-and-lease-back bei betriebsnotwendigen Vermögenswerten
  - Verkauf von immateriellen Werten (Patentrechte, Markenrechte, etc.)
- Reduzierung der Fixkosten und Kapitalkosten (z.B. Fuhrpark) auf den notwendigen Umfang
- Effizienter Personaleinsatz (z.B. durch effiziente Arbeitszeitmodelle, durch Kooperationen, teilweise Umstellung auf geringfügig Beschäftigte, etc.)
- Leasing (Miete) anstatt Kauf von Betriebsvermögen

1.3 Außenfinanzierungskraft steigern

Wir haben Vorkonditionen getroffen, um bei Bedarf weitere finanzielle Mittel zu tragfähigen Konditionen zu bekommen.

**Anregungen aus der Praxis:**

- Erhöhung der Kreditlinien – kurzfristige Finanzierungsmaßnahmen
- Gespräche mit Geldgebern mit dem Ziel, Tilgungszahlungen assoziiert
- Aufnahme zusätzlicher Mittel
  - Klassische Kreditaufnahme nach Erholung und Vergleich von Kreditangeboten
  - Verschaffung von Liquidität durch langfristige Zahlungsziele (z.B. bei der Lieferantenfinanzierung)
  - Crossdefaulting/Schaumfinanzierung in der Regel über eine Internetplattform für Investitionen und Produktentwicklung
- Betriebsaufspaltung, um Sicherheiten zur Finanzierung nutzen zu können

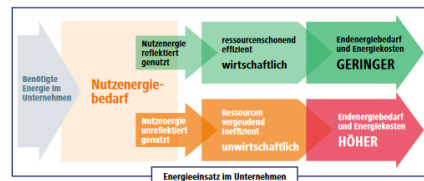
# 1. Neue OM-Reihe One-Pager: Energie sparen – Ressourcen klug einsetzen

## Wie lässt sich Energie wirtschaftlich und umweltbewusst nutzen?

Dieser One-Pager soll Anregungen geben und eine Systematik bieten, wie wir in Ihrem Unternehmen Energie wirtschaftlich und umweltbewusst nutzen können. Der One-Pager gibt eine Anregung zum Nachdenken und um selbst aktiv zu werden.

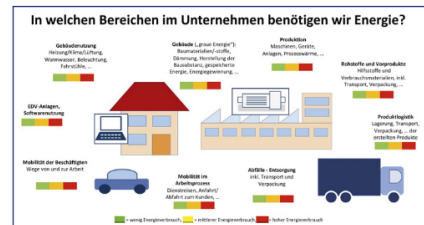
### Was ist unser Energieproblem?

Die Grafik zeigt, dass wir unseren Energieeinsatz beeinflussen können und dass es teurer wird, wenn unsystematisch und ohne nachzudenken Energie im Betrieb genutzt wird. Wir können unsere genutzte Energie wirtschaftlich und ressourcenschonend nutzen oder ineffizient und mit hohen Verlusten. Wir haben es selbst in der Hand.



### Worüber sollten wir nachdenken?

Das folgende Bild hilft, über unseren Energieeinsatz nachzudenken. Wir können überlegen, in welchen Bereichen bei uns Energie anfällt und grob einschätzen, in welchem Umfang dies geschieht.



## Was können wir tun?

Mit dem folgenden Hilfsmittel können wir uns erste Gedanken darüber machen, in welchen Bereichen unseres Unternehmens wir den Energieeinsatz ressourcenschonend, effizient und damit wirtschaftlich gestalten können.

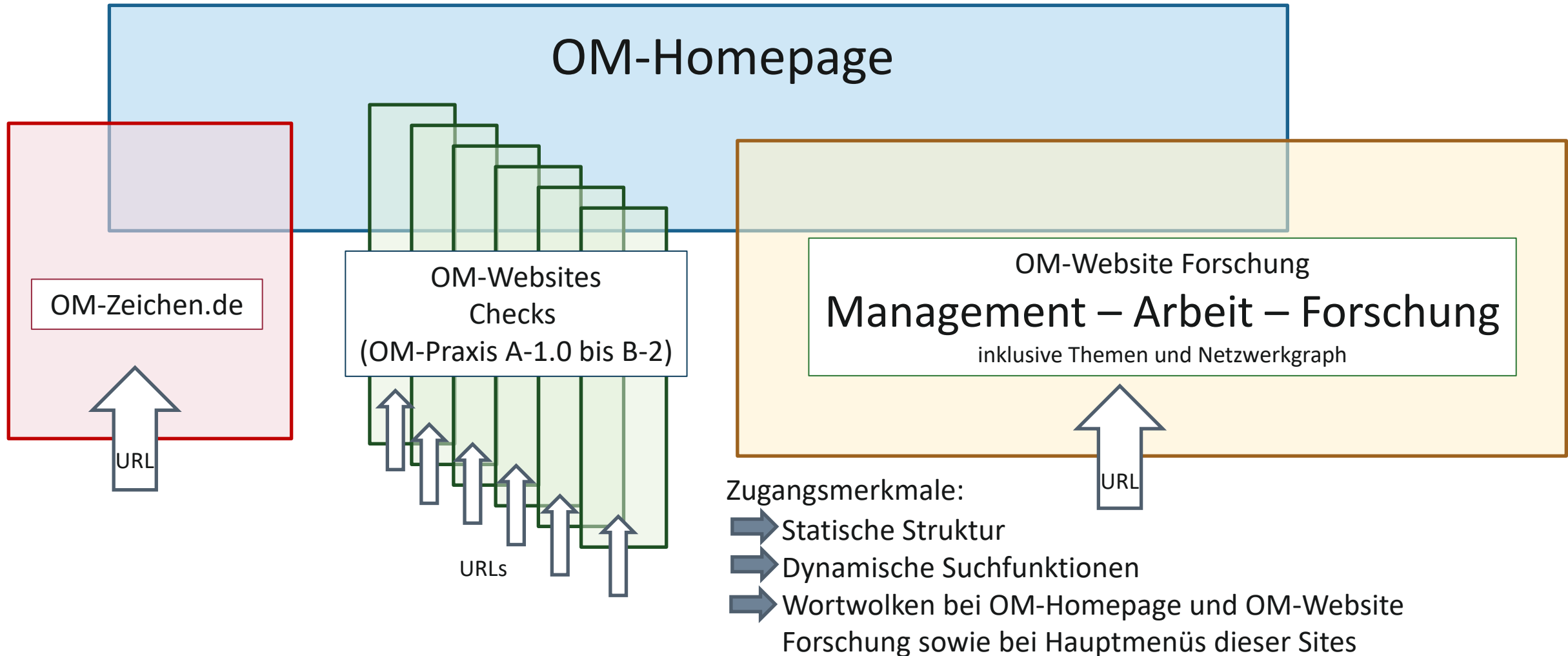
### Erste Schritte zum ressourcenschonenden und wirtschaftlichen Energieeinsatz in unserem Unternehmen

Überprüfen und bewerten Sie folgende Risiken (hoch, mittel, niedrig, nicht relevant) und legen Sie Ihren Handlungsbedarf fest.

Erste Schritte	Ja	Nein	Keine Relevanz	Priorität der Umsetzung 1 (hoch), 2 (mittel), 3 (gering)
<p>► <b>Wir wissen, wie viel Energie (Endenergie) wir in welchen der nachfolgenden Bereiche in unserem Unternehmen benötigen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gebäudenutzung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Gebäude <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Produktion <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Rohstoffe und Vorprodukte <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Produktivität <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Abfälle und Entsorgung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Mobilität im Arbeitsprozess <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– Mobilität der Beschäftigten <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> <li>– EDV-Anlagen, Softwarenutzung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Keine Relevanz</li> </ul>				
► <b>Wir erfassen regelmäßig die Energiemengen in den unterschiedlichen Bereichen.</b>	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		
► <b>Wir beteiligen Führungskräfte und Beschäftigte mit ihren Erfahrungen in den einzelnen Bereichen an den Einschätzungen.</b>	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		
<p>► <b>Wir sehen Handlungsbedarf in folgenden Bereichen und Prozessen:</b> z. B. durch energiebewusstes Verhalten wie Eindeckung Beleuchtung/Heizung, energieoptimierter Betrieb von Maschinen/Anlagen, sparsame Benutzung von Dienstfahrzeugen, ökologisches Einkaufs- und Energieeinkaufsverhalten wie Austausch/Erneuerung von Beleuchtungsmitteln, Einsatz sparsamer Kompressoren, Dämmung, Wärmerückgewinnung von Prozesswässern, Einsatz regenerativer Energiequellen</p>				
► <b>Wir legen folgende Maßnahmen in den Bereichen und Prozessen mit Handlungsbedarf fest:</b>				
<p>► <b>Wir beziehen externe Unterstützung ein. Qualifizierte Energieexpert*innen suchen wir z. B. bei folgenden Akteuren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Deutsches Energieberater-Netzwerk</li> <li>– EnergieeffizienzExperten</li> <li>– GfH – Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker – Bundesverband e.V.</li> </ul>	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		



## 2. Überarbeitung der OM-Website als dynamische Datenbank mit klarer Struktur



### 3. Fusion Offensive Mittelstand mit der Offensive Gutes Bauen

- **Beschluss des Strategiekreises** November 2022: Fusion zwischen Offensive Mittelstand und Offensive Gutes Bauen wurde beschlossen.
- **Offensive Gutes Bauen:** bundesweite Initiative, in der sich Organisationen der Bauwirtschaft – wie Sozialpartner, Fachverbände, Präventionsdienstleister, Verbraucherschutzverbände der Bauherren - zusammengeschlossen haben. Die Offensive Gutes Bauen möchte die Wirtschaftlichkeit und Qualität von Bauprozessen in Deutschland steigern.
- Auf dem Treffen der Fachgruppe Handwerk wurde folgender **Vorschlag** erarbeitet:
  - Die nationalen Akteure der Offensive Gutes Bauen sollen einen Platz im Strategiekreis der OM bekommen.
  - Auf der Homepage der OM wird das Thema Bauqualität prominent zu finden sein.
  - Die Instrumente der Offensive Gutes Bauen - wie der Check "Gute Bauunternehmen" oder "Gutes Bauen - der Check für Bauherren" sollen von der Fachgruppe Handwerk aktualisiert werden.
  - Auf den Treffen des Strategiekreises und der AG Transfer sollen Themen zur aktuellen Entwicklung in der Bauwirtschaft regelmäßig aufgegriffen werden.



## 4. OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“

### **Initiative vom OM, BDA & BMAS**

- Mehr Betriebe aus dem Mittelstand für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit über die bestehenden Transferstrukturen der OM aktivieren

### **Ziele:**

1. Berater:innen der Partnerorganisationen der OM, die KKU/KMU beraten, nutzen als Nicht-Arbeitsschützer:innen ihre Kontakte zu KKU/KMU für das Thema Arbeitsschutz.
2. Sie öffnen die Betriebe für das Thema Arbeitsschutz und beziehen als Lotsen bei Bedarf Arbeitsschutz-Expert:innen mit ein.

*Wichtig: Wir haben keine hier Arbeitsschutz-Expert:innen, die KMU sind danach nicht super fit im Arbeitsschutz. Sie sind eher Lotsen, die bei Bedarf Arbeitsschutz-Expert:innen einbeziehen.*

## 4. OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“: **Produkte**

- Ein **One-Pager zum Arbeitsschutz**, der den Nutzen des Themas für die KKV/KMU erläutert und der Möglichkeiten und Anlässe zum Thema Arbeitsschutz ermöglicht.
- **GDA-ORGCheck** in Verbindung zu eigenen Beratungsleistungen.
- **OM-Zeichen-Arbeitsschutz** der Lieferantendatenbank
- Ein **Factsheet** mit dem notwendigen **Mindestwissen zum Arbeitsschutz** für Berater\*innen, die Nicht-Arbeitsschützer\*innen sind.
- Angebot von **Qualifizierungen für Berater\*innen** der OM-Partnerinstitutionen, die Nicht-Arbeitsschützer\*innen sind.





# 4. OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“: One-Pager

OFFENSIVE  
MITTELSTAND  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

OM-One-Pager\_3\_2022-12

## Attraktiv für Beschäftigte und Kunden

Unser Erfolg als kleines Unternehmen basiert auf gutem Personal, attraktiven Produkten und Dienstleistungen sowie Zuverlässigkeit, auf einem guten Image bei unseren Kunden bzw. bei unserer Bank. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Er macht uns konkurrenzfähig und zukunftsfest. WARUM ist das so und WIE soll das gehen? Dieses Blatt gibt Antworten darauf und bietet einen ersten Einstieg ins Thema.



### Warum nutzt uns Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit?!

**Wir haben wirtschaftliche Vorteile, weil**

- wir sicher und störungsfrei arbeiten und geringe Fehlzeiten haben
- wir unserer Bank darstellen können, dass wir auch Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheit im Griff haben

**Wir arbeiten zuverlässiger und effizienter, weil**

- unsere Arbeitsabläufe klar organisiert sind, wir sichere und passende Arbeitsmittel sowie Materialien einsetzen und Unterstützung bei Problemen anbieten
- wir uns um leistungsfördernde Arbeitsbedingungen sowie ein angenehmes Betriebsklima kümmern und unsere Beschäftigten deswegen gerne und leistungsstark bei uns arbeiten

**Wir sind attraktiver für unsere Beschäftigten und für neue Fachkräfte, weil**

- wir durch unser Engagement in die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten deutlich zeigen, dass wir sie schätzen
- wir Wünsche und Bedürfnisse unserer Beschäftigten z. B. zur Arbeitszeit berücksichtigen und sie gerne bei uns arbeiten, ohne dass sie überlastet oder unterfordert sind

**Wir haben ein besseres Image bei Kunden, weil**

- unser Team zuverlässig, motiviert und leistungsfähig arbeitet
- unsere Arbeitsprozesse reibungslos laufen und wir Termine nicht wegen Störungen, Krankheit oder Ausfall kurzfristig absagen müssen

Und deshalb stimmt die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.

**Ein weiterer Pluspunkt:**  
Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind zudem zentrale Bedingungen für die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen durch das Unternehmen → siehe das Arbeitsschutzgesetz ArbStättG – nichtamtliches Inhaltsverzeichnis ([www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de)).

**Ansatzpunkte und erste Schritte, wie Sie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit erfolgreich angehen können, finden Sie auf der Rückseite.**

OM-One-Pager\_3\_2022-12

## Wie wir Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nutzen

Überprüfen und bewerten Sie folgende Möglichkeiten (hoch, mittel, niedrig, nicht relevant) und legen Sie Ihren Handlungsbedarf fest.

Möglichkeiten und Anlässe <sup>1</sup>	Handlungsbedarf
<b>Wirtschaftliche Vorteile</b>	
► Unsere Führungskräfte ermitteln und kennen die Gefährdungen/Risiken der auszuführenden Arbeit und planen sie störungsfrei sowie gesundheitsgerecht (Gefährdungsbeurteilung).	■■■■■
► Bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln und -stoffen berücksichtigen wir, dass wir unsere Finanzmittel sinnvoll einsetzen und dass die Beschäftigten gern und gut arbeiten können. (z. B. ergonomische Arbeitsmittel; Ersatzstoffe für Gefahrstoffe; geeignete Persönliche Schutzausrüstungen, die die Beschäftigten auch nutzen).	■■■■■
► Wir sind auf Unfälle und Notfälle vorbereitet (z. B. Ersthelfer*innen, Erste-Hilfe-Einrichtungen, Brandschutzmaßnahmen, Rettungskette, Notfallpläne für Überfälle, Unwetter, usw.).	■■■■■
<b>Zuverlässige und effiziente Prozesse</b>	
► Die Beschäftigten arbeiten motiviert und konzentriert, weil sie über die Gefährdungen/Risiken ihrer Arbeit und über sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten informiert und zum Umgang damit qualifiziert sind (klare Arbeitsanweisungen, Unterweisungen).	■■■■■
► Störungen, Probleme bei der Arbeit und Unfälle thematisieren wir zum Beispiel bei Teamgesprächen und erarbeiten gemeinsam Verbesserungen. Fehler und Probleme können offen angesprochen werden.	■■■■■
► Wir prüfen regelmäßig die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Arbeitsmittel, Software und Hardware.	■■■■■
<b>Attraktiv für Beschäftigte</b>	
► Unsere Führungskräfte engagieren sich für Sicherheit und Gesundheit. Sie wissen, welche Aufgaben und Pflichten sie hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit haben (z. B. Pflichten im Arbeitsschutz sind übertragen, Informationen und Mittel zur Umsetzung stehen zur Verfügung).	■■■■■
► Unsere Verantwortlichen/Führungskräfte planen die Arbeit entsprechend der Kompetenzen unserer Beschäftigten und achten sowohl auf Vermeidung von Überlastung als auch von Unterforderung – auch bei mobiler Arbeit.	■■■■■
► Wir berücksichtigen bei der Beschaffung und der Arbeitsplanung die Erfahrungen und Vorschläge unserer Beschäftigten für sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten.	■■■■■
► Wir informieren rechtzeitig über notwendige Überstunden und beteiligen unsere Beschäftigten mit ihren Anliegen bei der Arbeitszeitplanung. Falls möglich bieten wir flexible Arbeitszeiten an.	■■■■■
► Unsere Führungskräfte und Beschäftigten wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie bei Fragen der sicheren Arbeitsgestaltung und bei Gesundheitsproblemen selbst nicht mehr weiterwissen (sie haben z. B. Kontaktdaten der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes/der Betriebsärztin).	■■■■■
<b>Gutes Image bei den Kunden</b>	
► Wir vermitteln unseren Kunden, dass wir zuverlässig und qualitativ hochwertig arbeiten, weil wir Wert auf Sicherheit und Gesundheit und gute Arbeitsbedingungen legen.	■■■■■
► Wir erläutern unseren Kunden, wenn Aufträge oder Auftragsänderungen Auswirkungen auf Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten haben und bieten alternative Lösungen an.	■■■■■

<sup>1</sup> keine abschließende Aufzählung

Herangezogene: „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ – Transferzentrum, Hohe Straße 85-87, 50667 Köln, Fon: +49 221 800 91 880, E-Mail: [info@offensive-mittelstand.de](mailto:info@offensive-mittelstand.de), [www.offensive-mittelstand.de](http://www.offensive-mittelstand.de), Heidelberg 2022; Foto: ARB PRODUKTIONEN G 1 Bild; NGBL Creative/istockphoto G 1 Rechte; Die Offensive Mittelstand ist ein Projekt der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, Kurztitel-Anlage 62, 69115 Heidelberg, Fon: +49 6221 5108-22612, E-Mail: [info@stiftung-m-g-v.de](mailto:info@stiftung-m-g-v.de), © Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, Heidelberg 2022

## 4. OM-Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“: **Hilfen zur Umsetzung im Verband**

- ➔ Kurz-Beiträge für Newsletter
- ➔ Beiträge für Zeitschriften der Partner
- ➔ Infoblatt für Berater und Beraterinnen
- ➔ Angebot von Qualifizierungen für Berater\*innen der OM-Partnerinstitutionen, die Nicht-Arbeitsschützer\*innen sind. 4 Stunden, online, 85,-€ plus
- ➔ Flyer zur Qualifizierung

Ab Mitte Februar

## 4. Aktualisierung des INQA-Personalchecks

- ➔ Auf dem letzten Strategiekreis wurde verabschiedet, dass der INQA-Check Personalführung (A-2.1) überarbeitet werden soll (2. Auflage von 2017!)
- ➔ Dafür wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen
- ➔ Erster Termin: 22.02.2023 von 14.00 – 16.00 Uhr
- ➔ Interessierte und Unterstützer sind herzlich Willkommen!
- ➔ Bitte Namen dafür in den Chat schreiben

**INITIATIVE  
NEUE  
QUALITÄT  
UND ANGEHÖRIGKEIT**

**OFFENSIVE  
MITTELSTAND**

### INQA-Check „Personalführung“

Selbstbewertung zur Führungsqualität und zur Vorbereitung auf den demografischen Wandel

PERSONALFÜHRUNG

**INQA  
CHECK  
PERSONAL-  
FÜHRUNG**

# 5. Monatliche Informationen von der OM für Newsletter und Medien der OM-Partner

## Newsletter 4 x im Jahr


**OFFENSIVE MITTELSTAND**  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Sehr geehrte Partnerinnen und Partner der Offensive Mittelstand, sehr geehrte Beraterinnen und Berater der Offensive Mittelstand, liebe Freundinnen und Freunde der Offensive Mittelstand,

mit dieser Mail senden wir Ihnen den aktuellen Newsletter der Offensive Mittelstand (OM). Er hat das Ziel, Sie mit der OM zu verbinden. Er informiert über neue Entwicklungen, Dokumente und Ergebnisse. Er lädt ein, die Angebote der OM zu nutzen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und viel Erfolg. Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns gemeinsam viele schöne Begegnungen genießen.

### Newsletter 01-2022



**Inhaltsverzeichnis**

1. Neu: Das Transferzentrum Köln (WIN: A) ..... 2
2. Relaunch und Bereinigung der Datenbank für autorisierte Berater:innen der Offensive Mittelstand ..... 3
3. Workshop „KI in Betrieb - Erkennen, Bewerten und Gestalten von KI-Anwendungen“ ..... 3
4. Nutzendokument zur (Re-)Autorisierung von OM-Berater:innen ..... 4
5. Potenzialanalyse „Betrieblicher Umweltschutz“ auf dem Weg ..... 4
6. Schwerpunktaktion „Arbeitsschutz fördert Wertschöpfung“ ..... 5
7. Aktualisierung der Grundlagen der Zusammenarbeit der Offensive Mittelstand ..... 5
8. Vereinbarung der Partner der OM zur Zusammenarbeit in den Regionen ..... 6

## Texte für eigene Newsletter der OM-Partner: 12 x im Jahr

### 5. Fachgruppe Arbeitsschutz – Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“



Ein erstes Treffen der Fachgruppe Arbeitsschutz zur Schwerpunktaktion „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“, bislang „Arbeitsschutz fördert Wertschöpfung“, fand am 17.05.2022 in Berlin bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) statt. Die Fachgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, dass Arbeitsschutz auch KKU und KMU erreicht. Betriebe aus dem Mittelstand sollen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auch von Nicht-Arbeitsschützer:innen sensibilisiert werden und entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Die Veranstaltung im Mai hat folgende nächste Arbeitsschritte ergeben:

- Es wird ein One-Pager erstellt, der den Nutzen und die wesentlichen Maßnahmen aus Sicht des Wertschöpfungsprozesses darstellt und auf weiterführende Unterstützungsangebote hinweist. So wird Unternehmern ein niedrigschwelliger Einstieg in das Thema ermöglicht.
- Es werden Umsetzungshilfen und Qualifizierungen für Nicht-Arbeitsschützer:innen entwickelt, um Ihnen das Thema nah zu bringen. So können bspw. Beratende das Thema in die Betriebe bringen.
- Vorstellung und Diskussion der ersten konkreten Ergebnisse der beiden vorab genannten Arbeitsaufträge bei der kommenden Nationalen Arbeitsschutzkonferenz (NAK) der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) im September 2022.

## Pressemeldungen: 12 x im Jahr

**OFFENSIVE MITTELSTAND**  
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Pressemitteilung vom 10.01.2023

### Selbstcheck Liquidität und Finanzierung für KMU

Die Partner der Offensive Mittelstand entwickeln Handlungshilfe zum Erhalt der Liquidität und des Finanzierungsspielraums in KMU



Steigende Zinsen, hohe Energiekosten, Ertragsrückgang aus der Corona-Krise sowie ein zunehmender Wettbewerbsdruck – als dies können Gründe für Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) sein. Zur Vorbeugung daraus entstehender Unternehmenskrisen hat die Offensive Mittelstand die Handlungshilfe „Liquidität und Finanzierung“ entwickelt. Sie zeigt anhand prägnanter Beispiele auf, wie die Finanzierungs- und Liquiditätssituation von Betrieben spürbar verbessert und das Finanzmanagement zukunftsfest ausgerichtet werden kann.

Ansatzpunkte können sich dabei aus den vier Themenfeldern der Handlungshilfe ergeben:

- Sicherung der Zahlungsbereitschaft und der Liquidität,
- Dauerhafter und solider Finanzierungsaufbau,
- Fördermittel – ein Hilfsmittel zur Überwindung von Krisen,
- Laufende Optimierung der Unternehmensstrategie.

Die Handlungshilfe „Liquidität und Finanzierung“ ist so aufgebaut, dass in einem ersten Schritt zunächst die Unternehmensinhaber bzw. die mit dem Thema vertrauten Mitarbeitenden selbst überprüfen können, wie sie die Finanzsituation des Unternehmens einschätzen. Darauf aufbauend können in einem zweiten Schritt auf Basis von Praxisanregungen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation herausgearbeitet werden. Damit schafft die Handlungshilfe Bewusstsein für die Bedeutung ausreichender finanzieller Mittel und gibt den Verantwortlichen Anregungen und Hilfen, sich eigenständig mit dem Thema auseinanderzusetzen und unternehmensindividuelle Lösungen zu finden. Sie ist ein Selbstcheck für Führungskräfte aus KMU.

„Aus meiner eigenen langjährigen Erfahrung als ehemaliger Sparkassen-Firmenberater weiß ich, dass die Fähigkeit, zu jedem Zeitpunkt die Verbindung mit einer hinreichenden Kreditwürdigkeit in KMU oftmals Handlungshilfe der Offensive Mittelstand schafft dafür das notwendige Feld, vom Bundesverband Die KMU-Berater, der maßgeblich am Papierfuß, Leiter des Referats Unternehmensführung des ZDIH ergänzt Handlungshilfe eine einfache, praxisorientierten Einstieg in das Thema Betriebsinhaber selbst konkrete Maßnahmen ableiten kann“

Die Handlungshilfe ist über die Website der Offensive Mittelstand ([www.offensive-mittelstand.de](http://www.offensive-mittelstand.de)) kostenlos abrufbar.

Offensive Mittelstand, c/o Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ Kurfürsten-Anlage 62, 69115 Heidelberg  
Zentrum Köln: Hebe Straße 85-87, 50667 Köln, Fon: 0 221 800 918 80; E-Mail: [info@stiftung-m-g-v.de](mailto:info@stiftung-m-g-v.de);  
Steuernummer: 32489/30917; Finanzamt: 69 111 Heidelberg;  
Sparkasse Pforzheim Calw IBAN: DE58 6665 0085 0004 3232 20,  
BIC: F2HSG66XXXX Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Genehmigt vom Regierungspräsidium Karlsruhe am 24.11.2017  
Geschäftsführer der Stiftung: Oleg Carnavin; Vorsitzender des Vorstandes: Prof. Dr. Oliver Kruse; Vorsitzende des Kuratoriums: Dr. Julia Schröder

Bestellung unter:  
[goschin@stiftung-m-g-v.de](mailto:goschin@stiftung-m-g-v.de)



**Inhalt**

- 1. Die OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2] ..... 4
- 2. Die systemischen Grundlagen der OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2] ..... 5
- 3. Die inhaltlichen Grundlagen der OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2] ..... 8
- 4. Der multidisziplinäre Konsens-Ansatz der OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2] ..... 12
- 5. Zertifizierte Managementsysteme und OM-Checks ..... 14
- 6. Fazit ..... 17
- 7. Literatur ..... 18

### 1. Die OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2]

Die Partner der Offensive Mittelstand (OM) haben Praxisstandards für erfolgreiches und gutes Management sowie zur gesundheitsgerechten Arbeit entwickelt und verabschiedet. Das Besondere dieser Managementstrategie liegt darin, dass sie zum einen konkrete Selbstbewertungschecks für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind und zum anderen gleichzeitig in einem langfristigen inhaltlichen Entwicklungsprozess – vergleichbar mit einer DIN-Norm – von allen Partnern der OM entwickelt und als Standard guten Managements verabschiedet wurden. Der Entwicklungsprozess der OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2] wird immer von wissenschaftlichen Instituten getragen und begleitet, die ebenfalls OM-Partner sind.

**Offensive Mittelstand**

Die Offensive Mittelstand (OM) ist eine neutrale und unabhängige Plattform der intermediären Organisationen (Sozialpartner, Sozialversicherungen und Kammern, Berufs- und Fachverbände, Ministerien, wissenschaftliche Institute), die KMU im Alltag unterstützen, Arbeit produktiv und gesundheitsgerecht zu gestalten. Die Partner vertreten über 200.000 Berater\*innen. Über gemeinsame Checks zum guten Management [OM-Praxis A-1.0 bis B-2] stimmen die Partner ihre Aktivitäten untereinander ab, unterstützen sie gemeinsam die KMU wirkungsvoller und erfolgreicher unterstützen zu können. Die OM-Partner arbeiten auch in den Bereichen in Netzwerken zusammen und nutzen die Produkte und Strukturen der OM. Trägerin der Offensive Mittelstand ist die Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“, die von Partnern der OM gegründet wurde.

**Abbildung 1: Das Haus der OM-Checks [OM-Praxis A-1.0 bis B-2]**

Entstanden ist eine ganze Reihe von Checks zum erfolgreichen und guten Management (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) zu Themen wie Integriertes Management, Personal-Einbindung, Gesundheit, Vielfalt im Betrieb, Wissen, Innovation oder Arbeit 4.0 (siehe Abbildung 1). Die OM-Checks stehen als Printprodukt bzw. als PDF-Daten sowie als Online-Tool kostenfrei zur Verfügung.

Zu finden auf der Website der Stiftung





**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit**